



**FREIZEIT**  
Am Freitag  
beginnt in  
Berching das  
Volksfest.

# NEUMARKT LANDKREIS

**LANDWIRTSCHAFT**  
Für Josef Beer ist  
Direktvermarktung  
sein persönliches  
Erfolgsrezept.



DONNERSTAG, 28. MAI 2009

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

NML

TEIL 04

## KURZ NOTIERT

### Angebot für Biker

**LANDKREIS.** Unter dem Motto „Europa auf der Spur“ lädt MdEP Albert Deß interessierte Biker zur Oberpfalztour mit dem Motorrad ein. Die Tour startet am 31. Mai um 8 Uhr am Parkplatz St. Florian-Straße in Neumarkt. Die 320 Kilometer lange Strecke führt durch den nordwestlichen Teil der Oberpfalz. Anmeldungen sind unter Telefon (0 91 81) 2 26 41 möglich. (mz)

### Nachtbusse gut genutzt

**LANDKREIS.** Gut genutzt ist der Disco- bzw. Nachtbus, den der Landkreis über das Winterhalbjahr jeweils samstags und vor Feiertagen aus den Gemeinden nach Neumarkt fahren lässt, worden. Landrat Albert Löhner konnte mit seinen Mitarbeitern Rosmarie Kühnlein, Michael Endres und Michael Gottschalk eine positive Bilanz für die abgelaufene Saison ziehen. Auch wenn die Fahrten zur Discothek nach Niederhofen eingestellt werden mussten, wurden die insgesamt sieben Linien nach Neumarkt von rund 5000 Jugendlichen genutzt.“ (mz)

### Vortrag: Europa ja, aber nicht so!

**PARSBERG.** Hermann Striedl, Richter a.D. aus Regensburg, spricht am Samstag um 19.45 Uhr im Parsberger Gasthof Schwan. Der ödp-Politiker, der auch Mitglied von „Mehr Demokratie“ ist und der sich als überzeugter Anhänger eines europäischen Bündnisses bezeichnet, wird in seinem Vortrag darauf eingehen, warum die EU mit ihrer gegenwärtig sehr neoliberal ausgerichteten Politik nicht mit unserem Grundgesetz vereinbar ist. (mz)

## FÜR DEN NOTFALL

**RETTUNGSDIENSTSTELLE:** 19222

**ÄRZTL. BEREITSCHAFTSDIENST**

Mittwoch, 13 Uhr, bis Donnerstag, 8 Uhr, und Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 8 Uhr, bei dringenden Krankheitsfällen Tel. (01805) 191212 erreichbar.

**GIFTNOTRUF NÜRNBERG:** Telefon (09 11) 3 98 24 51.

**E.ON STÖRUNGSANNAHME:** Telefon (01 80) 4 19 20 91 (24 Cent je Anruf aus dem Festnetz).

### NOTDIENSTAPOTHEKEN

► **Südlicher Landkreis:** Hirschberg-Apotheke Beilngries.

► **Westlicher Landkreis:** Burg-Apotheke Hilpoltstein.

► **Nördlicher Landkreis:** Cura-Apotheke Feucht.

## KONTAKT

**Abo-/Leserservice** (0800) 207 207 0 (gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

**Aboverkauf:** Josef Rackl (09181) 252-42

## REDAKTION

### Neumarkt

Eva Gaupp (Redaktionsleiterin) (09181) 252-35

Katrin Sigl (Stellvertreterin)

(09181) 252-20

Birgit Ropohl (09181) 252-16

Claus Gehr (09181) 252-18

Lothar Röhl (09181) 252-19

Gerd Schlittenbauer (09181) 252-22

Thorsten Drenkard (09181) 252-29

Maria Gruber (09181) 252-48

Norman Dankerl (09181) 252-54

Andreas Brey (09181) 252-57

### Parsberg

Peter Tost (09492) 52-50

### Berching

Dagmar Fuhrmann (08462) 9426-11

**Postadresse** Oberer Markt 8

92318 Neumarkt

**Telefon** (09181) 252-15

**Sekretariat** (09181) 252-38

**Fax** (09181) 252-27

**Mail** tagblatt@mittelbayerische.de

**Online** www.mittelbayerische.de



Der Günchinger Pilgerzug machte sich mit über 430 Wallfahrern auf dem Weg nach Altötting. Fotos: Schön

# So schwer ist die Wallfahrt

**GLAUBE** Tagblatt-Reporter Wolfgang Schön begleitete die Pilger auf ihrem weiten Weg nach Altötting. Er weiß jetzt: „Niemand geht vor dem Kreuz!“

**LANDKREIS.** Der Weg ist weit, beschwerlich und die Strapazen sind deutlich spürbar, doch am Ziel angekommen sind alle glücklich und dankbar dafür, wieder dabei gewesen zu sein. Gemeint sind die mehr als 1600 Teilnehmer der Oberpfälzer Fußwallfahrt, die wieder nach Altötting unterwegs waren. Seit 1685 wird in den Tagen nach Christi Himmelfahrt diese Wallfahrt zur Gnadenmutter von Altötting – sie wird an Bayerns größten Marienwallfahrtsort im Bildnis der „schwarzen Madonna“ verehrt – durchgeführt.

Ein Großteil der Pilger stammt dabei aus dem Landkreis Neumarkt, die hier in einer der vier Wallfahrergruppen des Günchinger-, Daßwanger-, Hemauer- oder Beilngrieser Zuges mit unterwegs sind. Viele von ihnen sind schon 20 Mal und noch länger mit dabei, aber es sind auch immer wieder Neulinge darunter. „Wer einmal dabei war und die Erfahrung dieser besonderen Wallfahrt gemacht hat, den zieht es immer wieder mit“, heißt es unter den Teilnehmern und viele bestätigen dies. Die Günchinger und Daßwanger Pilgergruppen legen an den fünf Tagen rund 160 Kilometer zurück. Ein fester Zeitplan zwischen den einzelnen Stationen verlangt es, dass man bei jeder Witterung unterwegs ist.

Seit zwei Jahren wird die Vorberei-



Geschafft! Die Daßwanger Pilgergruppe freute sich über den Einzug in die große Basilika in Altötting.

tung und Durchführung der Wallfahrt durch den eingetragenen Verein der „Oberpfälzer Fußwallfahrer e.V.“, in dem alle vier Pilgergruppen vertreten sind, organisiert. Georg Schön aus Rasch (Breitenbrunn) hat momentan die Gesamtleitung der Oberpfälzer Fußwallfahrt über.

Jeder, der vier Wallfahrerzüge hat zudem einen eigenen Pilgerführer, den dann bei der eigentlichen Durchführung der Wallfahrt ein Kreis von Helfern unterstützt. Absperrdienste sind zu leisten, Versorgungsfahrten und dann natürlich das Vorbeten und Singen bei der Wallfahrt selbst über die mitgeführten Lautsprecheranlagen. Diese Männer und Frauen sind besonders gefordert, tragen sie doch auch ganz wesentlich zur Sicherheit der Teilnehmer und zum reibungslosen Ablauf der Wallfahrt bei. „Niemand geht vor dem Kreuz“, lautet ein weiteres ungeschriebenes Gesetz. Das Kreuz wird an der Spitze eines jeden Zugs vorangetragen und es weist so auch den Weg zu Gott, der bei den Oberpfälzer Fußwallfahrern eben in ganz besonderer Weise über seine himmlische Mutter Maria führt. Die-

se wird im Fürbittgebet – in erster Linie im Rosenkranz – angerufen, aber auch der Dank und der Lobpreis an den barmherzigen und gütigen Gott werden mit aufgenommen.

„Es sind die Erfahrungen in der Gemeinschaft und das Gebet, die es den Teilnehmern erleichtern, die Wallfahrt gut zu bewältigen und auch alle Jahre von Neuem wieder mit dabei zu sein“, sagt Pfarrer Karl Schmid, der mittlerweile selbst 72 Jahre alt seit über 30 Jahren geistlicher Begleiter bei der Günchinger Pilgergruppe ist. Das in den vier Wallfahrerzügen unterschiedliche Traditionen gepflegt werden, findet der Seelsorger in Ordnung, schließlich kann sich so jeder Teilnehmer selbst aussuchen, wo er mitgehen möchte. Ganz gleich ob Männer und Frauen getrennt, oder eben gemischt, ob mit oder ohne Rucksack tragen.

Das Gelübde zur Oberpfälzer Fußwallfahrt ist aus den geschichtlichen Hintergründen der Glaubensspaltung, 30-jährigen Krieg, Pest und Viehseuchen sowie der Türkengefahr einst entstanden und kann mit der 325. Wallfahrt im kommenden Jahr nun ein kleines Jubiläum feiern. Dann werden sicherlich wieder am Dienstag vor dem Pfingstfest mehr als 1600 Oberpfälzer Fußwallfahrer in einem Pilgerstrom vereint über den Kapellenplatz in Altötting ziehen und in der großen Basilika den großen Abschluss- und Dankgottesdienst feiern. Pfarrer Stefan Brand nannte am Dienstag beim Gottesdienst die Wallfahrt als „eine Kraftquelle für das Leben“ und sprach die Hoffnung aus, dass man sich – so Gott will – im kommenden Jahr wieder zur Wallfahrt sehen wolle. Das Kopfnicken der Pilger bestätigte, „so soll es sein!“.

## DIE WALLFAHRT IN BILDERN



► **Kurze Rast:** Pause muss sein, auch bei einer Wallfahrt: Michl, Hans und Alois, alle drei kommen aus Velburg, freuen sich darüber.



► **Schwere Last:** Seit mehr als 30 Jahren pilgert Peter Sollbrecht aus Lauterhofen schon zur Gnadenmutter nach Altötting und trägt dabei einen der Lautsprecher für die Vorbeter



► **Die Helfer:** Hermann Schönberger aus Parsberg (r.) und Erwin Wolfsteiner aus Postbauer-Heng verrichteten den Sanitätsdienst für drei der vier Wallfahrerzüge (Hemau, Daßwang und Günching). Die über 500 Beilngrieser Fußwallfahrer wurden vom BRK Berching betreut.



► **Die Sängerin:** Spätestens hier blieb kein Auge mehr trocken – Beate Müller aus Woffenbach sang vor den etwa 3000 Pilgern in der Basilika das Lied von der „Schwarzen Madonna“. Anita Hirschmann aus Wappersdorf begleitete sie auf der Orgel. (pws)

# Wem gehört diese Schildkröte?

**TIERE** Drei Kinder finden eine Schildkröte in der Lauterach. Jetzt muss der Besitzer gefunden werden.



Die Schildkröte ist etwa zehn Zentimeter groß und hat eine grün-schwarze Streifung. Fotos: privat

**LAUTERHOFEN.** Eigentlich waren Tina, Rebecca und Max am Montag unterwegs, um ein paar Besorgungen für die Eltern zu machen. Nichts Besonderes. Was die drei Kinder dann aber an der Lauterach – für die Kleinen ein vertrautes Eck – entdeckten, war eine große Überraschung.

Neben dem kleinen Bach saß an der Ecke Bräugasse/Lauterachstraße eine Schildkröte. Tina, Rebecca und Max holten sofort einen Keschel und



Rebecca, Max und Tina fanden die Schildkröte am Montag zufällig beim Spielen.

kommen? Denn in unseren Gefilden ist diese Art weder üblich noch heimisch. Nun muss der Besitzer des Tieres gefunden werden. Andrea Segerer liefert einen kleinen Steckbrief: Die

Schildkröte ist etwa zehn Zentimeter groß und hat eine grün-schwarze Streifung. Der Unterkörper des Tieres ist gelb. „Ich habe mich mit den Kindern zusammen gleich in einem Tierbuch und im Internet informiert. Man muss ja wissen, wie man mit dem Tier umgehen soll. Und unseres Wissens nach ist eine Klapp-Schildkröte“, so Andrea Segerer.

Momentan ist das Tier bei einem Lauterhofener untergebracht, der ein Aquarium und eigene Schildkröten besitzt. Aber natürlich soll das Tier aus der Lauterach bald wieder zum eigentlichen Besitzer zurück kehren und deshalb soll sich dieser bei Andrea Segerer unter der Telefonnummer (0 91 86) 7 91 melden. (gm)